

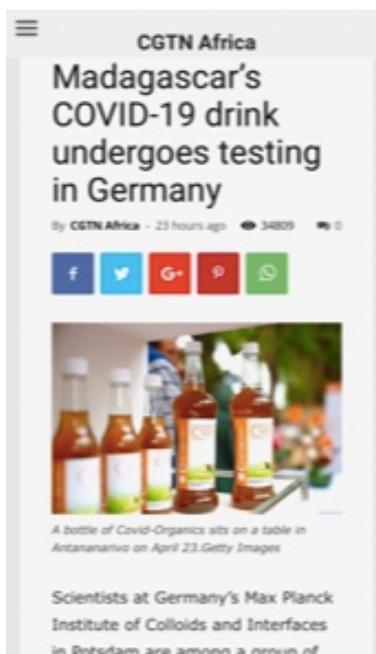


Das Wissen ist ein Affenbrotbaum,
du kannst es nicht umspannen.

Hallo Ihr Lieben,

Schnell mal wieder ein Lebenszeichen aus Tansania! Viele von euch berichten mir, dass sie in den Nachrichten wenig über Afrika hoeren. So will ich euch doch heute einen bebilderten "Newsletter" zukommen lassen mit all den verschiedenen Nachrichten, die wir hier so bekommen – oder auch nicht.

Seit genau 2 Monaten gibt es nun in Tansania Covid-19 Fälle, doch seit Ende April hat die tansanische Regierung bzw deren Oberboss beschlossen, dass keine aktuellen Zahlen mehr veröffentlicht werden. So ist der letzte Stand der Dinge vom 29. April: 509 Fälle und 21 Todesfälle. Wir wissen also, dass wir nichts wissen.....! Aber immerhin haben wir viele dieser schönen Affenbrotbäume / Baobabs, die uns zeigen, dass man Wissen eben auch nicht umspannen kann.



Immerhin ist es nicht so, dass in Tansania gar nichts getan wird, um die Corona-Pandemie zu bekämpfen: der Präsident hat höchstselbst seinen Aussenminister mit Air Tanzania nach Madagaskar geschickt, um dort die afrikanische Wunder-Medizin, das sogenannte "Covid Organics", einzukaufen und abzuholen, damit tansanische Bürger ausreichend geschützt und behandelt werden können.

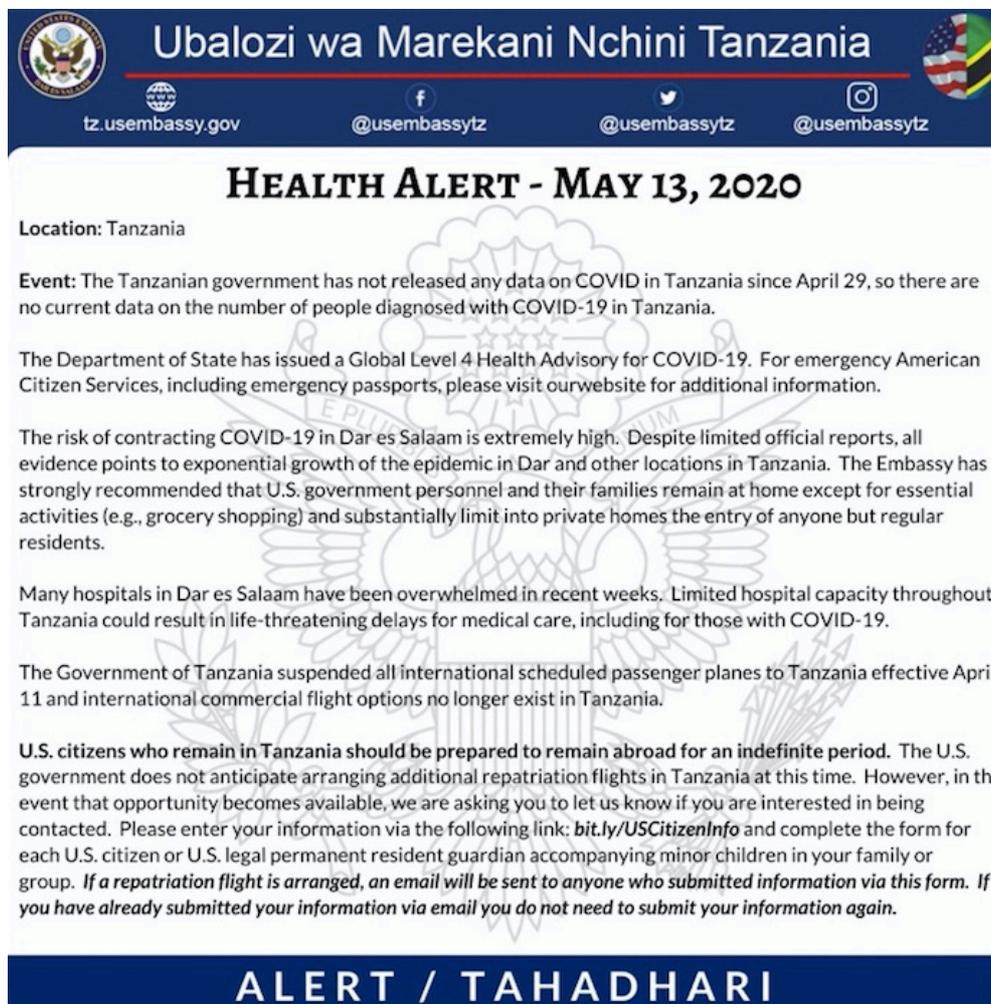
Einer der Bestandteile dieser Naturheil-Medizin ist Artemisia, das ja als Malaria-Mittel bekannt ist und deren Wirkung gegen das neue Coronavirus jetzt auch gerade im Max-Planck Institut in Potsdam untersucht wird.

Derweil kommt es an Tansanias Grenzen zu langen Staus, da zuviele LKW-Fahrer, die Gueter aus dem Hafen Dar es Salaams in die Nachbarlaender transportieren, an der Grenze positiv getestet wurden.



Gestaute LKWs vor der Grenzstation Namanga

So hat nun also Sambia die Grenze zu Tansania komplett zu gemacht, Ruanda verlangt, dass die Gueter umgelagert und von einem einheimischen Fahrer weiter transportiert werden muessen und auch Kenia testet am Grenzuebergang Namanga (siehe Foto oben) und laesst Fahrer erst dann durch, wenn ein negatives Testergebnis vorliegt. Daher also die Staus, denn das kann ja dauern!



The image shows a health alert banner from the U.S. Embassy in Tanzania. At the top, it features the title 'Ubalazi wa Marekani Nchini Tanzania' in Swahili, with the U.S. and Tanzanian flags on either side. Below the title are social media handles for the embassy: 'tz.usembassy.gov', '@usembassytz' (Facebook), '@usembassytz' (Twitter), and '@usembassytz' (Instagram). The main heading is 'HEALTH ALERT - MAY 13, 2020'. The text provides information about the location (Tanzania), the event (lack of COVID-19 data since April 29), a Global Level 4 Health Advisory issued by the Department of State, the high risk of contracting COVID-19 in Dar es Salaam, overwhelmed hospitals, and the suspension of international flights. It also includes a call to action for U.S. citizens to register for potential repatriation flights. The banner ends with a blue bar containing the text 'ALERT / TAHADHARI'.

Ubalazi wa Marekani Nchini Tanzania

tz.usembassy.gov @usembassytz @usembassytz @usembassytz

HEALTH ALERT - MAY 13, 2020

Location: Tanzania

Event: The Tanzanian government has not released any data on COVID in Tanzania since April 29, so there are no current data on the number of people diagnosed with COVID-19 in Tanzania.

The Department of State has issued a Global Level 4 Health Advisory for COVID-19. For emergency American Citizen Services, including emergency passports, please visit our website for additional information.

The risk of contracting COVID-19 in Dar es Salaam is extremely high. Despite limited official reports, all evidence points to exponential growth of the epidemic in Dar and other locations in Tanzania. The Embassy has strongly recommended that U.S. government personnel and their families remain at home except for essential activities (e.g., grocery shopping) and substantially limit into private homes the entry of anyone but regular residents.

Many hospitals in Dar es Salaam have been overwhelmed in recent weeks. Limited hospital capacity throughout Tanzania could result in life-threatening delays for medical care, including for those with COVID-19.

The Government of Tanzania suspended all international scheduled passenger planes to Tanzania effective April 11 and international commercial flight options no longer exist in Tanzania.

U.S. citizens who remain in Tanzania should be prepared to remain abroad for an indefinite period. The U.S. government does not anticipate arranging additional repatriation flights in Tanzania at this time. However, in the event that opportunity becomes available, we are asking you to let us know if you are interested in being contacted. Please enter your information via the following link: bit.ly/USCitizenInfo and complete the form for each U.S. citizen or U.S. legal permanent resident guardian accompanying minor children in your family or group. *If a repatriation flight is arranged, an email will be sent to anyone who submitted information via this form. If you have already submitted your information via email you do not need to submit your information again.*

ALERT / TAHADHARI

Die amerikanische Botschaft war angesichts der fehlenden Transparenz diese Woche anscheinend so genervt und frustriert, dass sie am Mittwoch diese Sicherheitswarnung herausgaben. Einen speziellen Anlass, warum diese Warnung gerade diese Woche heraus kam, gibt es anscheinend nicht – zumindest nicht aus medizinischer Sicht. Denn es ist nach Aussagen der lokalen Kollegen nicht wahr, dass viele Krankenhaeuser ueberlaufen sind. Im Gegenteil, selbst das Aga Khan Hospital hatte diese Woche erstmals wieder freie Bettenkapazitäten. Allerdings wollen viele Menschen auch gar nicht getestet werden wegen der drastischen Quarantäne-Massnahmen und so ist leider nicht auszuschliessen, dass doch viele Menschen zu Hause sterben. Nach allem, was ich bisher so höre und lese, würde ich sagen, dass die Dunkelziffer der Erkrankung zwar um ein Wesentliches höher liegt als offiziell angegeben, aber eben doch auch westenlich niedriger als befürchtet. Und das scheint für den gesamten afrikanischen Kontinent zu gelten. Die Zahlen nehmen stetig zu, aber eben doch nicht so drastisch und rasant wie vorhergesagt. Alles andere ist absolute Spekulation und erst die Zeit wird zeigen, was hier wirklich so passiert.

Children are **Not the Face of COVID-**



But...

Still Run the Risk of Being its Biggest Victims



unicef | zoom
for every child

Allerdings habe ich mir letzte Woche ein „Webinar“ von UNICEF, der WHO und der internationalen Fachgesellschaft für Kinderheilkunde angeschaut und einige Screenshots gemacht (so wie das obige Bild zeigt). Und die Aussichten auf die ökonomischen Folgen sind ja insbesondere für die ärmsten Länder der Welt besorgniserregend: Impfkampagnen, die ausfallen - Schulschliessungen, die je länger sie andauern, ein hohes Risiko bergen, dass viele Kinder anschliessend nicht zurück kommen dürfen, da sie z.B. bei der Feldarbeit benötigt werden – häusliche Gewalt - und eine Wiederzunahme der extremen Armut sind alles hohe Risikofaktoren für die Zukunft der Kinder gerade in diesen armen Ländern. Aber zum Glück gibt es ja auch schon erste Gegenmassnahmen, die eingeleitet werden und Projekte, die anlaufen.



So sieht übrigens derzeit mein Bildschirm im Office aus, wenn ich morgens meinen Laptop anschalte! Und das CCBRT könnte durchaus einer der „Corona-Gewinner“ werden. Unserem Team wurde z.B. gerade aus Kanada Geld angeboten, damit wir die Mütter- und Neugeborenenengesundheit in Dar es Salaam mit sinnvollen Massnahmen unterstützen. So sitzen wir gerade ganz intensiv daran, unser Konzept hierfür zu erstellen. Auch unser 3D-Drucker Projekt ist gut angelaufen und erfährt von einigen Seiten Unterstützung. Und eine ganz erfreuliche Nachricht kam ebenfalls letzte Woche herein: es ist endlich gelungen, mit dem Staat die Mehrwertsteuer-Befreiung für unsere neue

Geburtsklinik auszuhandeln. Das Geld, das auf diese Weise eingespart werden kann, soll nun dazu dienen, unser erstes Betriebsjahr (also 2021) zu finanzieren!

Aus diesem Grund fanden wir auch, dass wir unbedingt den Welt-Hebammentag feiern sollten, was zu Coronazeiten allerdings doch ein wenig umständlich ist - so mit Gesichtsmasken und Abstand halten – aber trotzdem nett (und lecker) war:



Das Freizeitleben läuft weiterhin ziemlich ruhig und beschaulich – die nächsten Gastdozenten, die jetzt und Anfang Juni gekommen wären, müssen ihre Reise ja erstmal ausfallen lassen. Essen gehen ist auch weiterhin nicht möglich, da die Restaurants geschlossen sind. Aber immerhin ist die Regenzeit fast vorbei und wettertechnisch gesehen kommen jetzt die absolut schönsten Monate des Jahres hier in Dar es Salaam auf uns zu: sonnig und Temperaturen unter 30 Grad mit relativ wenig Luftfeuchtigkeit. Das ist doch schon mal was!!!

Für den letzten Sonntag mit Namen "Kantate" haben wir für die deutsche Gemeinde hier übrigens einen Videogottesdienst mit viel Musik zusammengestellt. Das hat viel Freude gemacht und auch wenn ich mir bereits sagen lassen musste, dass das Singen durchaus gefährlich sein kann, haben wir in kleiner Runde beschlossen, dass wir das doch noch öfter machen wollen:



Und ansonsten habe ich ja noch mein kleines Refugium zuhause, in dem es sich gut leben lässt:



Wären da nicht meine lautstarken Nachbarn, die sich anscheinend auch noch erfolgreich vermehrt haben und jetzt wirklich überall sich tummeln. Zusammen mit den Hühnern meiner Nachbarin sorgen sie dafür, dass man eigentlich nicht verschlafen kann! Aber irgendwas ist ja immer.....!



So, genug für heute. Wer sich auch weiterhin über Tansania informieren möchte, dem sei die Homepage der Bagamoyo-Freunde empfohlen: www.bagamoyo.com. Ich weiss nicht, woher die ihre vielen Informationen erhalten, aber sie berichten echt immer schnell und umfassend von allem, was hier so passiert!

Nun möchte ich euch ein erholsames Wochenende wünschen und schicke euch viele sonnige Grüße!

In herzlicher Verbundenheit, eure Antke